

## **Ein Punkt wäre mehr als verdient gewesen**

Die Zwönitzer Handballmänner haben am Wochenende beim Sachsenliga-Gastspiel in Zwickau um ein Haar für eine weitere Überraschung gesorgt. Bedenkt man, dass die beiden Teams vor zwei Jahren noch zwei Ligen trennten, können die 28-er mit der knappen und äußerst unglücklichen 32:30 (14:14)-Niederlage beim Absteiger aus der Mitteldeutschen Oberliga vom ZHC Grubenlampe sicherlich gut leben, ist man geneigt, das Ganze realistisch einzuordnen.

Ärgerlich bleibt wohl dennoch, dass die mehrfachen Führungen im zweiten Durchgang mit bis zu drei Treffern nicht gehalten werden konnten. Bis zum 24:27 für den HSV in der 52. Minute sah es in der altehrwürdigen Sporthalle Zwickau-Neuplanitz eher nach einer Überraschung aus. Erst in der finalen Phase war die wohl etwas größere Cleverness der erfahrenen ZHC-Sieben entscheidend dafür, dass der Gastgeber am Ende das Spiel noch sehr glücklichen drehen konnte. "Ich kann meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen. Wir sind heute an einem sehr abgezockten Gegner gescheitert, hätten sicherlich einen Punkt mehr als verdient. Am Ende waren es die berühmten Kleinigkeiten wie beispielsweise die Chancenverwertung in entscheidenden Spielsituationen, die den Ausschlag gaben", wertete Coach Frank Riedel das Ergebnis ein wenig enttäuscht, dennoch aber auch nicht gänzlich unzufrieden.

In der gesamten Partie agierten die Teams auf Augenhöhe. Schon der erste Durchgang war äußerst spannend zu verfolgen. Bis zum 14:14-Pausenstand zählten die wieder zahlreich angereisten HSV-Fans zwölf ausgeglichene Spielstände. Während der ZHC auf seine zwar durchdachten Angriffe baute, funktionierte in den ersten 30 Minuten der Zwönitzer Rückraum mit einem gut aufgelegten Radoslav Miler prächtig. Das Remis zum Pausentee war folgerichtig.

Auch im zweiten Durchgang war dies ähnlich. Da Radek Miler etwas konsequenter gedeckt wurde, konnten nun Tommy Löbner und Jiri Brecko bis weit in die Schlussphase mit ihren Mitstreitern dafür sorgen, dass durchgängige Führungen mit wiederholt bis zu drei Treffern Unterschied ein kleines Übergewicht für unsere 28-er erzeugten.

Entscheidend für den Ausgang der Partie waren in der Schlussphase nur wenige unglückliche Minuten unseres Teams, die Zwickau nach dem erwähnten 24:27-Rückstand binnen vier Minuten zum 28:27 (56.) nutzte. In den finalen Minuten konnte Zwönitz die Rückstände zwar noch zweimal ausgleichen, dennoch durften schlussendlich die Parkettherren nach dem Schlusspfiff einen etwas glücklichen Sieg bejubeln.

Zwönitz:

Kerner, Treuter;

Brecko (5), Anger, Fritsch, Becher (1), Müller (1), Miler (8), Schlömer, Küntzel, Löbner (14/4), Lieberei (1)